

HARDER PFARRBLATT

Anfang September – Ende November 2018



Aus dem Pfarrleben

Nachgefragt 4
Pfarrfest 7

Kinder & Jugend
KILI-Termine 12

Aus den Teams

Flohmarkt 5
Willkommen & Abschiede 8,9

Termine
16, 17, 18

www.pfarre-hard.at



Freut euch und jubelt!

Liebe Pfarrgemeinde!

Es ist einfach wohltuend und ermutigend, Texte von Papst Franziskus zu lesen. In diesem Sommer habe ich mir den Papst als Strandlektüre am Meer „gegeben“ und zwar sein Schreiben „Gaudete et exsultate“ („Freut euch und jubelt“). Dieses päpstliche Schreiben hat mich sehr angesprochen. Ja, es gibt gute Impulse für ein Leben aus dem Glauben. Der Papst thematisiert etwas, was schon das Konzil in den Vordergrund gestellt hat, was aber damals kaum beachtet wurde und heute kaum beachtet wird, nämlich die „Berufung aller Getauften zur Heiligkeit“. Wer will schon heilig sein!? Das klingt nach einem langweiligen Leben.

Die „Berufung aller Getauften zur Heiligkeit“, zu Heiligen im Alltag, ist die Berufung zu einem religiösen Leben, zu einem Leben aus dem Glauben. „Gott will, dass wir heilig sind, und erwartet von uns, dass wir uns nicht mit einer mittelmäßigen, verwässerten, flüchtigen Existenz zufriedengeben“. Aber der Papst betont gleich, es geht nicht um einen religiösen Hochleistungssport. Der Papst warnt sogar vor religiöser Überheblichkeit. Es geht nicht um die, die heilig- oder seliggesprochen werden, es geht – wie Papst Franziskus sagt – um eine „Heiligkeit der Mittelschicht“. Jeder kann mit Gottes Hilfe heilig sein: ob Priester oder Arbeiter, ob Eltern, Eheleute oder Alleinstehende, Ordensleute oder Politiker. Heiligkeit bedeutet nichts anderes, als in

inniger Gemeinschaft und Verbundenheit mit Christus zu leben. Typisch Papst Franziskus ist der Hinweis, dass heilig sein nicht bedeutet, in einer vermeintlichen Ekstase die Augen zu verdrehen, sondern Maßstab von Heiligkeit ist vielmehr das Jesus-Wort: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder oder meiner Schwester getan habt, habt ihr mir getan“: die Verteidigung des ungeborenen Lebens, der Einsatz für das Leben der Armen, Benachteiligten, Kranken, Behinderten und alten Menschen, auch der Einsatz für die Flüchtlinge. Beides ist wichtig: das Gebet und der Gottesdienst einerseits und der Einsatz für die armen und benachteiligten Menschen andererseits, die Beziehung zu Gott und der Einsatz für die Würde des Menschen.

In der Mitte des päpstlichen Schreibens werden die Seligpreisungen meditiert: die Bergpredigt und auch die Barmherzigkeit seien gleichsam der Personalausweis eines Christen. Kennzeichen eines heiligmäßigen Lebens sind laut Franziskus unter anderem Durchhaltevermögen, Freude, Sinn für Humor, Wagemut, Gemeinschaftssinn und Gebet. Typisch Franziskus ist auch, dass er auf das Böse in der Welt aufmerksam macht, er spricht sogar vom Teufel. „Der Teufel vergiftet uns mit Hass, mit Traurigkeit, mit Neid, mit Lastern“, aber auch mit Starrheit, Konsumsucht und egoistischer Trägheit. Zur Heiligkeit gehört auch der ganz bewusste Kampf gegen das Böse. Nicht umsonst geloben wir – zumindest bei der Taufenerneuerung mit „Ich widersage dem Bösen.“ Heiligkeit wachse oft durch kleine Gesten. Der Papst nennt das Beispiel einer Frau, die auf den Markt geht, dort anfängt mit ihrer Freundin zu tratschen, sich dann aber sagt: Nein, ich werde über niemanden schlecht reden. Oder das Beispiel des Vaters, der nach einem anstrengenden Arbeitstag müde nach Hause kommt und trotzdem den Kindern geduldig zuhört und mit ihnen spielt.

Liebe Pfarrgemeinde! In diesem kommenden Schul- und Arbeitsjahr steht die Erneuerung der Erstkommunionvorbereitung an. Ziel einer jeden Vorbereitung auf die Erstkommunion ist, dass die Kinder den Sinn und den Wert der Hl. Kom-

munion entdecken, dass sie spüren, dass Gott in ihr Leben kommt und in ihrem Leben wirkt. Ziel ist auch, dass sie die Feier des Gottesdienstes kennenlernen und sich da wohl fühlen. Das geht nur, wenn sie spüren, dass der Gottesdienst, und natürlich die Hl. Kommunion, auch den Mitmenschen viel bedeutet: den Eltern, den Großeltern, den Tanten und Onkel, den Nachbarn usw. Unser neuer pastoraler Mitarbeiter Thomas Bauer wird die Erstkommunionvorbereitung in die Hand nehmen – ich heiße ihn bei uns in Hard herzlich willkommen – mitverantwortlich sind wir aber alle. Vielleicht können uns die lebensnahen Gedanken von Papst Franziskus Anregung für unseren Glauben und für diese Mitverantwortung aller für die Erstkommunion sein. ←

EUER PFARRER HUBERT LENZ

wenn es dir eng wird
und die zimmerdecke schon
auf die haarspitzen drückt
entsteige dem kleinkarierten
deiner winzigen welt
hinaus hinaus
turmhoch bergan

mit dem überschreiten
jeder höhenlinie
lässt du das lastende
weiter unten zurück
steigt über die stadt
und über dich hinaus
alles engstirnige wandelt
sich in weitblick
rundum erneuernd

du bist über den berg
stehst über den dingen
und dir selbst
jetzt steigt
das gipfelgespräch
mit dem höchsten

**AUS: BEIM ANBLICK EINES
GRASHALMS, NATURGEDICHTE
(ISBN 978-3-429-04408-4)
VON ANDREAS KNAPP**

Aus dem Pfarrleben

- Ehrenamtsabend 3
- Nachgefragt:
Wandlung ist Leben 4
- Exerzitien im Alltag:
Beten in
meditativer Stille 5
- Erntedank und
Pfarrfest 7

Aus den Teams

- Flohmarkt 5
- f5: Lob der
Schöpfung 6,7
- Willkommen und
Abschiede 8,9

Kinder & Jugend

- Woher kommt die
Welt / Ausmalbild 10,11
- Termine
Familienmessen 12

Termine

- Liturgischer
Terminkalender 16,17
- Pfarrlicher
Terminkalender 17,18
- Ihre Daten in unserer
pfarrlichen
Öffentlichkeitsarbeit
(DSGVO Mai 2018) 14



... an Margit Loser für die langjährige und verlässliche Einteilung unserer LektorInnen und EucharistiehelferInnen.

... an Gertrud Matovic, dass sie seit März 2018 als Mesnerin in unserer Pfarre mithilft. Viel Freude bei Deinem Dienst!

... dem Team von LehrerInnen, die gemeinsam mit ihren SchülerInnen die Schulschluss-Gottesdienste so schön mitgestaltet haben.

... Siby Stanley Mangalath für die tolle Unterstützung unseres Pfarrteams in den Sommerwochen – da wir dieses Jahr keine Zivildienere im Sommer beschäftigten, sind wir sehr froh über Deine fleißigen Hände, die an allen Ecken und Enden mithelfen.

... an das Team der „Eiszeit Hard“ für die Überlassung des Eis-Motorrollers für den KILI-Abschlussgottesdienst.

... an alle fleißigen HelferInnen und SängerInnen, sowie an die Bürgermusik für die Mitgestaltung der Sonntagsmesse und des Aperos anlässlich des 80. Geburtstages von Georg Meusbürger.

... an das Streicher-Ensemble mit Dr. Karl Schiemer, Dr. Elgar Köb, Ilona Wörnhör und Gudrun Melk für die musikalische Gestaltung der Sonntagsmesse am 29. Juli und an Konny Lehner für die Organisation.

... an Marlene Vetter und alle kreativen Helferhände für die vielen, liebevoll gebundenen Kräuterbüschel für die GottesdienstbesucherInnen an Maria Himmelfahrt.

... an alle Frauen, Männer und Jugendliche (OrganistInnen, MinistrantInnen, LektorInnen, MusikerInnen, ...) die auch während der Ferien ihren Dienst immer pflichtbewusst und mit Freude in der Kirche wahrnehmen.



Vorankündigung:



EHRENAMTSABEND für alle Ehrenamtliche der Pfarre Hard

Freitag, 16. November

18.30 Uhr Abendlob in der Pfarrkirche, anschließend im Pfarrzentrum



Wandlung ist Leben

nachgefragt Wenn wir als katholische Christen von Wandlung und Kommunion sprechen, dann denken wir an die Heilige Messe. An das was geschieht, wenn der Priester im Hochgebet die Einsetzungsworte Jesu spricht, die wir Wandlungsworte nennen. Wir denken an den gemeinsamen Kommunionempfang.

J. H. Newman hat einmal gesagt: „Leben heißt: sich wandeln. Vollkommen sein heißt: sich oft und oft gewandelt haben.“

Geschieht Wandlung im Gottesdienst nur im Hochgebet? Wandlung können wir verstehen, im Sinne von Umsinnen, Umdenken. Aus Gedanken werden Worte und aus Worten werden Taten. So kann mich ein Wort aus der Bibel - eine Heilsgeschichte von Jesus, ein Wort in einem Gebet, eine Zeit der Stille - zur inneren Wandlung führen. Auch dort geschieht Wandlung. Wandlung ist ein äußeres und inneres Geschehen. Es ist ein Prozess. Es ist eher ein „Lassen“, geschehen lassen, wirken lassen, sich entwickeln oder entfalten lassen. Wachsen und Reifen. Nicht so sehr ein Tun oder Machen, Leisten, Regeln oder Organisieren.

Jede echte Begegnung wandelt mich, wenn ich mich im Inneren von ihr treffen und berühren lasse. Auch das geistliche und religiöse Leben eines Menschen entfaltet sich durch viele Wandlungen hindurch. Denken wir an unsere Vorstellung von Gott, unser Gottesbild. Es ist enorm, wie sich das im Lauf des Lebens wandeln kann. Und das hat Auswirkungen. Mit dem Gottesbild wandelt sich unser Beten. Ein gewandeltes Gottesbild verändert das zwischenmenschliche Klima: statt Herrschaft und Machtausübung - Geschwisterlichkeit, Solidarität und Gemeinschaft.

EIN WORT VERWANDELT EIN LEBEN.

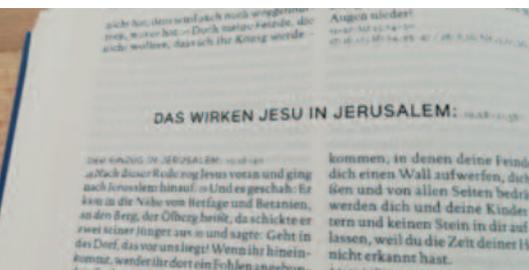
Zum Beispiel bei Maria von Magdala. Sie kommt zum Grab Jesu. Doch das Grab ist leer. Sie sucht nach dem Leichnam Jesu. Der auferstandene Jesus spricht sie mit ihrem Namen an: „Maria“. Da erkennt sie den auferstandenen Herrn. Maria ist die erste Zeugin der Auferstehung. Vor 800 Jahren hörte Franziskus im Evangelium die Worte Jesu: „Baue meine Kirche wieder auf.“ Franziskus lebte in großer Demut und Bescheidenheit nach den Worten Jesu. Er baute die verlassenen Kirchen wirklich wieder auf! Vor fünf Jahren hat der Bischof aus Argentinien nach seiner Wahl zum Papst den Namen des Heiligen Franziskus ausgewählt. Als Zeichen und Wandlung unserer Kirche.

Lothar Zenetti schrieb vor vielen Jahren folgendes sehr bekannt gewordenes Wort: „Inkonsequent“
„Frag hundert Katholiken, was das Wichtigste ist in der Kirche. Sie werden antworten: Die Messe.
Frag hundert Katholiken, was das Wichtigste ist in der Messe. Sie werden antworten: Die Wandlung.
Sag hundert Katholiken, dass das Wichtigste in der Kirche die Wandlung ist. Sie werden empört sein: Nein, alles soll bleiben wie es ist.“

WANDLUNG IST LEBENEMPfangEN IN WORTKOMMUNION UND BROTKOMMUNION

Ich möchte sagen: Ja, wir haben viele schwere und schmerzliche Erfahrungen gemacht. Es wandelt uns umso mehr, je feinfühlicher wir im Hören und im Sehen werden, offen für das was geschieht. Achtsam und aufmerksam sind, in den verschiedensten Lebenssituationen der Menschen! ←

HILDEGARD ROHNER-DOBLER



Beten in meditativer Stille

Mensch werden – Erfüllt leben

Eingeladen sind alle, die eine Einführung für das Beten in meditativer Stille und für das Lesen der Bibel offen sind.

ANMELDUNG:

Für Oktober 2018 bis zum 27. September 2018

Für März 2019 bis zum 06. März 2019

im Pfarrbüro Hard
pfarrbüro@pfarre-hard.at – Tel. +435574/73345

Die Teilnahme soll an allen drei Abenden möglich sein.
Gruppengröße 8 Personen. Bitte eine Decke mitbringen

LEITUNG:

Hildegard Rohner-Dobler, Theologin und Geistliche Begleiterin
Felix Rohner-Dobler, Religionslehrer

IM OKTOBER 2018

- Dienstag, 02. Oktober 2018
19:00 – 20:30 Uhr, Gebetsraum im Kirchturm
- Dienstag, 09. Oktober 2018
19:00 – 20:30 Uhr, Gebetsraum im Kirchturm
- Dienstag, 16. Oktober 2018
19:00 – 20:30 Uhr, Gebetsraum im Kirchturm

IM MÄRZ 2019

- Montag, 11. März 2019,
19:00 – 20:30 Uhr, Pfarrzentrum
- Montag, 18. März 2019
19:00 – 20:30 Uhr, Pfarrzentrum
- Montag, 25. März 2019
19:00 – 20:30 Uhr, Pfarrzentrum ←

Beten ist ein Beziehungsgeschehen.
Es bringt mich in
unmittelbaren Kontakt mit Gott
und mit mir selbst.
Es ist eine Weise
des Gedankenaustausches mit Gott.

Den Weg nach innen gehen,
in der Wahrnehmung des Daseins,
im Loslassen der Gedanken
und Gefühle, im Vertrauen
auf die Gegenwart Gottes in
und um uns.

Menschen beten, je nach Typ
und Lebensphase, unterschiedlich.
Das Erkennen, welche Weise
des Betens mir mehr hilft,
um mit Gott in einer lebendigen Beziehung zu sein, ist wichtig
für mein menschlich-geistliches Wachsen.



Freitag, 21. Sept. 2018
von 14 – 18 Uhr

Samstag, 22. Sept. 2018
von 09 – 12 Uhr

Warenannahme:

Samstag, 15. Sept. von 09 - 16 Uhr

Montag, 17. Sept. von 14 - 17 Uhr

Gerne nehmen wir: Kleidung, Schuhe, Taschen, Koffer,
Bücher, Ansichtskarten, Kunst & Antikes, Geschirr, Puppen &
Spielsachen, Lampen, Schallplatten & CD's, nur Kleinmöbel,
funktionstücht. Elektrogeräte (*keine Fernseher & Computer!*)

Sie finden uns heuer am Standort:



**ALTE MITTELSCHULE MARKT,
Uferstrasse 4, 6971 Hard**

Lob der Schöpfung

„Singt ein Loblied eurem Meister“
singen wir immer wieder kraftvoll
und in Freude im bekannten Lied
„Erde, singe, dass es klinge“
(GL 441).

„Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe“
aus der Schubertmesse (GL 711,2),
ist ein weiteres Loblied auf die Schöpfung:
„Staunen nur kann ich und
staunend mich freu'n ...“

SIEBENMAL AM TAG SINGE ICH DEIN LOB

Loben, Preisen und Danken sind die ursprünglichste Form des Betens. Das Klagen und Bitten kommt erst danach. So heißt es in Psalm 119,164 zurecht: „Siebenmal am Tag singe ich dein Lob.“ Das Wort „loben“ hängt zusammen mit „lieben.“ Die Liebenden loben ihre Geliebten. Auch steckt Loben im Wort Glauben, das sich deutlich in unserem Dialektwort „G'loba“ zeigt. Wo Leben, Liebe und Glauben ist, wird demnach auch gelobt. Ohne Loben verkümmert der Mensch. Er wird starrsinnig und unzufrieden. Auch Dankbarkeit ist für die Zufriedenheit sehr wichtig.

Dabei hat Loben und Danken eine ganz unterschiedliche Qualität. Beim Danken sehen wir die Dinge von außen. Beim Loben steht immer der Gelobte im Mittelpunkt.

Ein Beispiel: Wenn eine Mutter das Mittagessen für ihre Lieben kocht, freut sie sich über ein ehrliches „Danke.“ Wenn allerdings ein Familienmitglied sagt: „Mama, hüt hosch guat kocht!“, dann geht es der Mama viel tiefer ins Herz. Unser Herrgott ist solch eine Köchin, die seit Urknallzeiten uns die wunderbar gestaltete Schöpfung zubereitet.

ERNTEDANK IN DER SCHÖPFUNGSZEIT

So feiern wir am **Sonntag, den 30. September 2018, um 10 Uhr** das alljährliche Erntedankfest in unserer Pfarrkirche. Wobei ich es gerne umbenennen würde in „ErntelOB-Fest.“

Wie jedes Jahr feiern wir dieses Fest in der Schöpfungszeit. Die Schöpfungszeit dauert vom „Ökumenischen Schöpfungstag“ am 1. September bis zum Tag des Heiligen Franziskus am 4. Oktober. Gemeinsam mit zahlreichen ökumenisch christlichen Kirchen feiern wir Mutter Erde, unser gemeinsames Haus. Da dieses Haus zunehmend durch uns Menschen bedroht ist, gibt es im Land unterschiedliche Veranstaltungen und Aktionen.

So laden wir am Sonntag in der Mobilitätswoche, dieses Jahr am 16. September, unter dem Motto „Radl zur Kirche“ alle GottesdienstbesucherInnen ein, zu Fuß und mit dem Fahrrad zur Kirche zu kommen. Papst Franziskus ruft alle Christinnen und Christen auf, achtsam und heilsam mit der geplagten Natur umzugehen.

BEDROHUNG DER SCHÖPFUNG

„Jedes Jahr verschwinden tausende Pflanzen- und Tierarten, die wir nicht mehr kennen, die unsere Kinder nicht mehr sehen können, verloren für immer. Die weitaus größte



Mehrheit stirbt aus Gründen aus, die mit irgendeinem menschlichen Tun zusammenhängen. Unseretwegen können bereits tausende Arten nicht mehr mit ihrer Existenz Gott verherrlichen, noch uns ihre Botschaft vermitteln“, schreibt der Papst in „Laudato Si, 33“.

Wir sind aufgerufen „zu erkennen, dass die anderen Lebewesen vor Gott einen Eigenwert besitzen und ihn schon allein durch ihr Dasein preisen und verherrlichen, denn der HERR freut sich seiner Werke (vgl. Psalm 104,31)“, heißt es dazu in Laudato Si, Artikel 69.

Ich lade Sie ein, ganz bewusst Psalm 148 in Ihrer Bibel zu lesen oder zu meditieren. Da werden alle Geschöpfe eingeladen – Engel, Sonne, Mond und Sterne, Berge, Hügel, Wasser, Bäume, Tiere, Feuer und Hagel, ja sogar die Ungeheuer des Meeres, vor allem aber auch Männer und Frauen, Alte und Junge – Gott von ganzem Herzen zu loben. ←

FELIX ROHNER
F5-GRUPPE

Schöpfergott,
wir danken Dir, dass Du uns Deinen Atem eingibst;
Du hast uns das Geschenk des Lebens gegeben,
Du lässt uns auf dieser Erde wohnen
mit ihren Bodenschätzen,
Flüsse und Ozeanen, ihren Blumen und Früchten,
ihren Geschöpfen voller Anmut und Schönheit!
Du hast die Erde in unsere Obhut gegeben.
Heute rufst Du uns: „Wo seid ihr; was habt ihr getan?“
Wir schämen und verbergen uns, weil wir nackt sind.
Wir tun der Erde Gewalt an und beuten sie aus;
wir weigern uns,
die Gaben der Erde miteinander zu teilen:
wir wollen besitzen, was nicht uns, sondern Dir gehört.
Vergib uns, Schöpfergott,
und versöhne uns mit Deiner Schöpfung.

AUS INDIEN („EIN GEBET FÜR JEDEN TAG“,
HG. GEORG SCHWIKART, HERDER)

erntedank
30. September

pfarrfest
PFARRE
HARD



Herzliche Einladung zur **10 Uhr Messe**
in der Pfarrkirche mit dem Kirchenchor;
anschließend Musik, Spiel und Spaß
rund um das Pfarrzentrum.

Für Essen & Trinken ist gesorgt!

Gemeinsam „natürlich feiern“



Leben ist Bewegung
Bewegung ist Leben

Wohlbefinden

Gedächtnistraining

Gymnastik im Sitzen

Gespräche mit Gleichaltrigen



Jeden Mittwoch von 14:30 - 15:30 Uhr
im Sozialsprengel Hard

Machen Sie bei unserer aktiven Bewegungsgruppe mit!
Gerne holen wir Sie auch von zu Hause ab.

Johanna Seidel und Sissi Kainz

Informationen unter

05574/74544



Verein
Sozialsprengel
Hard

Ankergasse 24 T: 05574 74544 E: altenarbeit@sprengel.at W: www.sprengel.at



Nach genau 10 Jahren Pfarre Hard sag ich „Goodbye ...“

... und ich bin Hin und Her gerissen, fühle mich traurig, dankbar und freue mich doch auf Neues. Was für ein unglaubliches Wechselbad der Gefühle. Als ich vor 10 Jahren in Hard als Jugendleiterin begonnen habe, hätte ich mir niemals vorstellen können, auf was ich heute zurückschauen darf. Ich bin sehr dankbar...

... einerseits euch Jugendlichen und mittlerweile auch schon vielen jungen Erwachsenen. Mit euch durfte ich Leben und lernen, euer Vertrauen gewinnen, mit euch lachen, weinen, verzweifeln, trauern, und auch hoffen. Es war mir immer wichtig, für euch da zu sein, ohne viel Wirbel, einfach da sein. Ich hoffe ihr habt gespürt, dass ich mit meinem Herzen bei euch und mit euch gearbeitet habe. Ihr habt mich sehr viel lernen lassen, ich durfte in viele Familien tief hineinschauen. Danke für euer Vertrauen.

... zweitens euch Eltern. Auch zu euch ist ein wertvolles Band entstanden. Ihr habt mir eure Kinder und Jugendlichen anvertraut, immer wieder mit großem Vertrauensvorschuss. Auch wenn die Kinder älter wurden, die Jugendlichen aus meinem Arbeitsalltag hinauswachsen, seid ihr mir geblieben. Ihr habt mir eure Sorgen, Probleme und Wünsche anvertraut, Freundschaften sind entstanden.

... drittens den Menschen in Hard. Mein Ziel war es immer offen zu sein für alle. Ich habe es geschätzt, als Mitarbeiterin der Pfarre arbeiten zu dürfen, ohne dass von mir erwartet wurde, mich zu verbiegen. Oft habe ich euch Harder und Harderinnen gebraucht, und ihr habt mich nie hängen gelassen. Egal ob ich um eure Hilfe bei den Sternsingen, Ministranten oder sonst wo gebeten habe, oder ob ich um günstige Busfahrten, Autos oder Unterstützungen aller Art für die Jugendlichen angefragt habe. Das Verhältnis von gerechtfertigten Absagen zu Zusagen ist mein persönlicher Hit und Erfolg. Dafür bin ich euch allen, ohne auch nur einen Namen zu nennen, unendlich dankbar. Ihr habt meine Arbeit um so viel erleichtert, unterstützt und bereichert. Eine richtige Networkerin durfte ich werden – heute wahrscheinlich meine größte Stärke, dank euch!

Ihr habt mir viel ausgesprochenes Vertrauen entgegengebracht, bei sehr viel Menschen und Firmen in Hard durfte ich immer wieder um Unterstützung anfragen. Aber auch unausgesprochenes Misstrauen habe ich sehr wohl wahrgenommen. Alles Unerfüllte, von mir Erwartete tut mir sehr leid.

So wie die Zeit sich ändert, so durfte auch ich mich verändern.

Für mich ist es an der Zeit, einen Schritt weiter zu gehen. Ich bin für euch „zu erwachsen“ geworden, viel zu wenig spontan. Ich wünsche euch jetzt wieder Jemanden, der jeden Blödsinn fürs Erste mitmacht, der euch nicht mit seinen Ratschlägen bremst, sondern das Meiste

aus den
Teams

cool findet und unterstützt. Der mit euch Stunden verprasst, egal wo, um mit euch festzustellen wie ihr tickt, und was ihr braucht. Unterstützt ihn dann bitte auch so wie mich und lasst diesen neuen Jemand dann genau so gelten, wie ihr es bei mir getan habt.

Ab September werde ich mit großer Freude im Diözesanhaus in Feldkirch weiterarbeiten, ich bin meinem Herzen gefolgt und freue mich auf diesen neuen Anfang.

Ich danke euch für die unzähligen Geschenke, Blumen und Karten vor meiner Türe. Ich kann im Moment einfach nicht auf jede einzelne Geste reagieren, denn sie machen mir bewusst, wie tief die Beziehungen gehen. Ich danke euch für alle gelachten, gefeierten, geweinten und gemeinsam getrauerteten Momente, danke euch allen! ←

IN GROSSER DANKBARKEIT
EURE PATRICIA

Neuer Jugendmitarbeiter Thomas Bauer

Ab 1. September begrüßen wir unseren neuen Jugendmitarbeiter, Herrn Thomas Bauer, in unserer Pfarre und wünschen ihm einen guten Start und viel Freude bei seinen neuen Aufgaben!

In der nächsten Pfarrblattausgabe erfahrt ihr mehr von ihm. ←



Neuer Zivildienstler Linus Jagg

Ich, Linus Jagg, bin 18 Jahre alt und komme aus Höchst. Diesen Frühling habe ich meine Matura im BORG Schoren in Dornbirn absolviert und somit meine Schulzeit hinter mir gelassen. Nun freue ich mich darauf, meinen Zivildienst bei der Pfarre Hard antreten zu dürfen.

In meiner Freizeit widme ich mich neben sportlichen Aktivitäten besonders der Musik. Das Spielen der Instrumente Klavier und Saxophon zählt nun schon seit etlichen Jahren zu meinen Hobbys. Natürlich sind mir Familie und Freunde überaus wichtig. Generell liegen mir soziale Kontakte sehr am Herzen – einer der Gründe, weshalb ich mich auf meine Zeit in Hard besonders freue. ←

LINUS JAGG



Abschied von Kaplan Lojin

Liebe Pfarrgemeinde,

ich möchte euch allen für die schöne Lernzeit in Hard danken. Meine letzten zwei Jahre habe ich in Hard verbracht und dabei viele liebe Menschen hier kennengelernt, viele neue Sachen gelernt und auch vieles im pfarrlichen Bereich ausprobiert.

Vielen Dank, dass ihr mich in eurer Pfarrgemeinde so herzlich auf- und angenommen habt. Ich durfte ja schon meine Diakon-Weihe hier in St. Sebastian empfangen und meine ersten Priester-Monate bei euch verbringen.

Nun ist es Zeit, weiter zu gehen. Und ich gehe mit einem guten Gefühl und viel Dankbarkeit weiter. Ab 1. September werde ich als Kaplan im Seelsorgeraum „Katholische Kirche in Dornbirn“ tätig sein.

Vergelt's Gott und herzlichen Dank! ←

KAPLAN LOJIN



Abschied von Linda Isele

Ein ganzes Jahr lang war ich in der Pfarre St. Sebastian in Hard, doch die Zeit ist wie im Flug vergangen! Ich konnte in viele verschiedene Bereiche der pfarrlichen Arbeit hineinschnuppern. Dabei entdeckte ich vor allem die Firmung als eines meiner Lieblingsthemen. Doch das schönste in diesem Jahr waren die Begegnungen mit den Menschen. Ich durfte viele liebe Menschen kennenlernen, die mein Leben in dieser Zeit sehr bereicherten.

Besonders die Kinder und Jugendlichen sind mir sehr ans Herz gewachsen, aber auch das Pfarrteam und alle anderen, die ich kennenlernen durfte.

Danke für diese schönen Begegnungen und Erfahrungen! Ich werde gerne und oft an dieses Jahr zurückdenken! ←

LINDA ISELE

Der Nikolaus und seine Helfer kommen am 5. oder 6. Dezember in ihr Haus

Wenn Sie einen Nikolausbesuch wünschen, besteht die Möglichkeit, sich am

- Montag, den 26. November und am
- Dienstag, den 27. November,
- jeweils von 17.30 – 18.30 Uhr
im Foyer des Pfarrzentrums anzumelden.

Wenn Sie den Nikolaus zu sich nach Hause einladen, pflegen Sie damit einen alten und sinnvollen Brauch. Sie stellen die Vorbildwirkung dieses großartigen Heiligen in den Vordergrund, erzählen von seiner Hilfsbereitschaft und seinem Eintreten für die Armen und Schwachen.

Der Nikolaus freut sich über Spenden, die für einen sozialen Zweck gedacht sind.

Wir werden Sie über die Verwendung informieren.

Wir wünschen Ihnen schon jetzt, dass der Nikolausbesuch für Ihre Kinder und die ganze Familie ein schönes Erlebnis wird! ←

BERNADETTE ROSENAUER

FÜR DIE ARBEITSGRUPPE NIKOLAUS DER PFARRE HARD



Woher die Welt kommt?

Liebe Mädchen und Buben! Liebe Mütter und Väter! Liebe Omas und Opas!

Wie kann ich von Gott reden? Wie kann ich meine Gedanken, Gefühle und Erfahrungen erzählen und sie anderen weitergeben? Wie kann ich Dinge erklären, die nicht greifbar und sichtbar sind? Ich kann Fragen!

Ich kann fragen, nach allen Dingen die nicht sofort greifbar und sichtbar sind! Wenn wir einander unsere Gedanken, Gefühle und Erfahrungen erzählen, wird unser ganzes Leben sichtbar. Da wird sichtbar, was uns wichtig ist, was uns mehr bedeutet als viele Dinge in der Welt. Was uns wirklich Freude macht!

Glauben heißt, mein Leben zu unterbrechen. Es heißt hinter den Alltag zu schauen. Es heißt erlebbar werden zu lassen, was Liebe und Vertrauen uns bedeutet. In den kommenden Tagen und Wochen erleben wir den Herbst. Die Zeit, wo wir im Garten ernten und die Früchte der Bauern genießen werden. In dieser Zeit wird beim Erntedank gerne die Schöpfungserzählung aus der Bibel gelesen.

Ich möchte Euch die Stelle aus der Kinder-Bibel von Albert Biesinger & Sarah vorstellen (Wenn ich mich frage, woher die Welt kommt).



Sarah stellt immer wieder Fragen an ihren Opa Albert. Hören wir den Beiden zu:

Sarah hat mir neulich erzählt, dass sie in der Schule darüber gesprochen haben, wie die Welt entstanden ist. „Unsere Lehrerin hat uns vom Urknall erzählt, von Evo...dingsbums“, sagte sie. „Meinst du Evolution?“, fragte ich nach. „Ja, genau, dass es erst die Pflanzen und die Tiere gab und am Schluss erst kam der Mensch.“ „Das ist wohl so gewesen“, meinte ich. „Aber irgendwie verstehe ich das nicht“, sagte Sarah. „Im Religionsunterricht haben wir doch die Geschichte in der Bibel gelesen, die ganz am Anfang steht, und da macht Gott das alles, also Licht und Dunkel und Tiere und Menschen und so. Wie passt denn das zusammen?“

Da musste ich erst einmal nachdenken, wie ich ihr das erklären kann. Zuerst habe ich die Geschichte in der Bibel nachgelesen. Sie steht tatsächlich ganz am Anfang, in Genesis 1,1-2,4a, und geht etwa so:

Ganz am Anfang, da gab es noch nichts: keine Menschen, keine Tiere, keine Bäume, kein Strand und kein Meer. Die Erde war noch öde und leer. Das gefiel Gott nicht, also beschloss er, dass etwas sein sollte. Er sagte: „Es werde Licht!“ Und schon gab es Licht. Gott nannte es Tag. Und dort, wo kein Licht war, war es dunkel. Das Dunkle nannte Gott Nacht. Und es war der erste Tag vorbei. Als es wieder Morgen wurde, überlegte Gott, was es noch geben sollte. Damit man sich besser zurechtfinden konnte, trennte er das Oben vom Unten. Oben nannte er Himmel und Unten nannte er Erde. „Schön!“, dachte Gott. „Das ist gut so!“ Und schon war der zweite Tag vorbei. Am nächsten Morgen schaute Gott auf die Erde. Und damit man nicht immer nasse Füße hatte, sammelte er das Wasser an einer Stelle und der Rest trocknete schnell. Das Nasse nannte er Meer und das Trockene Land. Dann schaute er auf das Land und überlegte sich, dass er Pflanzen aller Art wachsen lassen wollte. Und als es überall grünte und blühte und es langsam Abend wurde, war Gott glücklich und fand es gut, was er da so gemacht hatte. Schon war der dritte Tag vorbei.

Nachts schaute er in den Himmel, da war es ganz schön dunkel. Als der Morgen kam, überlegte er sich, dass es noch ein paar mehr Lichter geben sollte. Also machte er ein größeres für den Tag und ein kleineres für die Nacht. Das große nannte er Sonne und das kleinere Mond. Aber nachts war es trotz Mond noch immer ziemlich dunkel. Da erschuf Gott auch die Sterne. „Sehr schön!“, dachte sich Gott. „So ist es gut!“ Und schon war der vierte Tag vorbei. Morgens ging Gott auf seiner Erde spazieren. Irgendwie kam es ihm trotz all der Pflanzen noch immer ziemlich leer vor. „Du könntest noch ein bisschen Leben vertragen“, sagte er zu sich. Und so dachte er sich die Tiere aus: Fisch und Vögel, Insekten,

Schmetterlinge und Spinnen, Säugetiere und alles, was krabbeln und leben kann. Und als alle um ihn herumflogen und schwammen, hüpften und stampften, lachte er, so schön fand er die Schöpfung. Und schon war der fünfte Tag vorbei.

Als es wieder Morgen wurde, merkte er, dass noch immer etwas fehlte. Er sagte: „Lasst uns den Menschen machen! Er kann dann auf all das aufpassen, was ich geschaffen habe: die Erde, den Himmel, das Land und die Vögel, die Fische im Meer und alles, was lebt!“ Und so schuf er den Menschen als Mann und als Frau. Dann sagte er zu ihnen: „Wie schön, dass es euch gibt! Bekommt Kinder und bevölkert die Erde. Ich freue mich, wenn es von euch viele auf der Erde gibt! Und all das, was ihr hier seht, gehört euch! Geht achtsam damit um, es gibt nur eine Schöpfung und sie gehört nicht nur euch, sondern auch euren Kindern und deren Kindern. Nutzt die Pflanzen und die Tiere, aber achtet darauf, dass es allen gut geht. Und jetzt los, schaut euch die Erde an!“ Und schon liefen die beiden los. Gott dachte: „Sehr schön. Das ist gut!“ Da war der sechste Tag vorbei.

Als es wieder Morgen wurde, schaute Gott seine Erde und all ihre Bewohner mit neuen Augen an. Er freute sich, wie schön er alles gemacht hatte. „Heute werde ich endlich nichts tun!“, sagte er.

Anschließend habe ich nochmal über den Urknall und die Evolution nachgelesen. Und ich glaube nicht, dass das eine

gelogen ist und das andere die Wahrheit, sondern dass beides eigentlich das Gleiche meint. Sarah habe ich es so versucht zu erklären: Viele Wissenschaftler sagen heute, dass sie den Grund für den Urknall nicht kennen und auch nicht wissen, warum dann gerade das daraus geworden ist, was ist: die Erde und alles, was auf ihr lebt. Es gibt für vieles Erklärungen: wie sich nach und nach die Pflanzen und die Tiere entwickelt haben und auch der Mensch. Aber warum das so war, kann letztlich keiner wirklich sagen. Die Geschichte in der Bibel sagt eigentlich nichts anderes - außer, dass dieses Geheimnis, warum die Erde so geworden ist, einen Namen bekommt: Gott. Deshalb darf man die Bibelgeschichte auch nicht wörtlich nehmen: es geht hier nicht darum, dass die Erde in sieben Tagen erschaffen wurde oder der Vogel vor dem Elefanten oder so. Es geht nur darum zu sagen: Warum es die Erde und uns Menschen gibt, das ist letztlich ein Geheimnis. Und wir Christen nennen dieses Geheimnis GOTT.

(AUS DEM BUCH: MEINE KINDER-BIBEL, 2017 PATMOS-VERLAG)

Ja, so können wir in ein Gespräch kommen, das uns einander näherbringt. Ich möchte Dich einladen, diese Geschichte von Sarah und ihrem Opa anderen Menschen vorzulesen. Erzähl mir, worüber ihr ins Gespräch gekommen seid.

Wie seht ihr die Welt? Was ist für dich ein Geheimnis? ←

HILDEGARD ROHNER-DOBLER





Jesus sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen! Gerade den Kindern will ich von Gott erzählen!“

UNSERE FAMILIENMESSEN

Wir vom Kinderliturgieteam der Pfarre Hard wollen Kindern Zeit schenken und mit ihnen kindergerechte Gottesdienste feiern. So können sie Gemeinschaft erleben und Gott begegnen. Wir feiern etwa einmal im Monat Familienmesse mit allen; ihr findet alle kommenden Termin hier oder in der Kinderecke in der Kirche ausgehängt:

- Sonntag, 16. September, 10 Uhr
24. Sonntag im Jahreskreis mit Kindersegnung
- Sonntag, 21. Oktober, 10 Uhr
Weltmissionssonntag und Taufe Maria Agnes Forcher
- Samstag, 10. November, 18 Uhr
Vorabendmesse zum Hl. Martin mit Laternenumzug
- Sonntag, 02. Dezember, 10 Uhr
1. Adventsonntag mit Adventkranzsegnung
- Am 9.12./16.12. und 23.12. gestalten wir jeweils einen Teil der Sonntagsmessen mit.
- Sonntag, 06. Jänner 2019, 10 Uhr
Fest der Erscheinung des Herrn mit Salz-, Wasser- und Kindersegnung und den Sternsängern

Wir freuen uns, euch bald zu sehen, denn unsere größte Ermutigungen sind:

- Kinder, denen es bei uns und mit uns gefällt und die eifrig mitmachen,
- Eltern, die noch nach Tagen mit ihren Kindern zu Hause über das Erlebte sprechen und
- Erwachsene, die (auch ohne Kinder!) zu den Familienmessen kommen.

Übrigens: In unserem Team ist immer Platz für Menschen mit Herz für Kinder und Liturgie! ←

BERNADETTE ROSENAUER FÜR DAS KILI-TEAM



„Firmung ab 17“

Die Projektgruppe des Pfarrgemeinderates lädt

- alle zukünftigen Firmlinge mit ihren Eltern und
- alle Interessierten aus unserer Pfarrgemeinde

recht herzlich zur Informationsveranstaltung „Firmung ab 17“ am Freitag, 23. November 2018, 19 Uhr ins Pfarrzentrum Hard ein.

Neben einem Podiumsgespräch mit wahren Firmexperten zum Firmkonzept der Diözese, wie dem ehemaligen Jugendseelsorger Dominik Toplek, wollen wir euch an diesem Abend unser neues Harder Firmmodell präsentieren.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt und wir freuen uns auf euer Kommen! ←

MICHAEL KAINZ FÜR DIE PROJEKTGRUPPE „FIRMUNG AB 17“

GUMMIBÄRLES

FLOHMARKT

von Eltern für Eltern

6. Oktober 2018
9 bis 12 Uhr im Pfarrzentrum Hard

- Herbst- und Winterkleidung
- Umstandsmode
- Baby- und Kleinkindzubehör
- Spielsachen, Bücher, DVDs, ...
- Kinderwagen, Fahrzeuge, (Lauf)Räder, Kikis...
- und vieles mehr

Infos über Ablauf und Verkauf findet ihr auf unserer Homepage
www.gummibaerles-flohmarkt.at

Unser Flohmarkt-Café lädt wieder zu einer kleinen Pause zum Plaudern und Genießen ein.

PFARRE HARD

iloweb

Hospiz-Wanderausstellung „Leben>Tod“

Die Wander-Ausstellung von Hospiz Vorarlberg lädt die Betrachtenden zum Innehalten ein.

Das Thema „letzte Lebensphase“ kommt zur Sprache. Ein Thema, für das im Alltag oft keine Zeit bleibt. Hospiz Vorarlberg rückt diesen Abschnitt des Lebens in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Es geht darum, möglichst viel Lebensqualität in diese wichtige Zeit zu bringen. Denn Sterbende sind vor allem eines: Lebende bis zuletzt.

Die Ausstellungstafeln sind vom 12. bis 20. November in der Kirche St. Sebastian zu besichtigen.

Caritas Vorarlberg



Ruhestand kann das Leben verändern, Sie sind nicht allein!

Wir vom Team der Seniorenrunde laden Sie recht herzlich zu unseren nächsten Veranstaltungen ein:

- 11. September Jass- und Spielnachmittag
- 25. September Jass- und Spielnachmittag
- 09. Oktober Törggelenachmittag
- 30. Oktober Jass- und Spielnachmittag
- 06. November Preisjassen
- 27. November Jass- und Spielnachmittag
- 11. Dezember Jass- und Spielnachmittag
- 18. Dezember Adventsfeier mit dem Seniorenbund und mit dem Ring freier Senioren

Beginn ist jeweils um 14.30 Uhr im Pfarrzentrum. Wer abgeholt werden will, kann sich im Pfarrbüro 05574/73345 melden.

Wir freuen uns auf Euer Kommen! ←

DAS TEAM DER SENIORENRUNDE

mobile Seniorenberatung
 Dipl. Sozialarbeiterin **Edith Ploss**



**Wenn's im Alltag schwieriger wird...
 und Hilfe notwendig wird,
 tauchen viele Fragen auf:**

- ✓ **Finanzielle Entlastungen & Förderung:** Pflegegeld, Behindertenpass, etc
- ✓ **Rechtliche Grundinformationen:** Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, etc.
- ✓ **Isolationsprophylaxe :** Parkausweis, Rollator, Rollstuhl, etc.
- ✓ **Entlastungen im Alltag:** Rufhilfe, Mohi, KPV etc.
- ✓ **Pflegende Angehörige:** Pensions- u. Krankenversicherung, Urlaub, etc.
- ✓ **24 H Betreuung oder Pflegeheim:** Finanzierung, Förderungen, Personal, etc.

In einem gemeinsamen Gespräch, im Beisein der zu pflegenden Person und deren Vertrauenspersonen erhalten Sie wertvolle Tipps und Informationen. Mögliche Anträge werden auf Wunsch sofort ausgefüllt und weitergeleitet. Das Gespräch unterliegt der Verschwiegenheit!

DSA Edith Ploss, Hard
 Tel: 0699 123 78 440 / www.mobile-seniorenberatung.at

Datenschutzverordnung

DSGVO MAI 2018 – ÄNDERUNGEN IN UNSERER PFARRLICHEN ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wir nehmen den Schutz Ihrer Persönlichkeitsrechte sehr ernst. Deshalb werden wir künftig persönliche Daten auch zu Taufen, Hochzeiten, Sterbefällen und Spenden nur noch nach vorheriger, schriftlicher Einwilligung in unseren Aushangkästen, im Pfarrblatt und auf unserer Homepage veröffentlichen.

D. h., wenn Sie z. Bsp. eine Spende an uns tätigen, müssen Sie zugleich schriftlich einwilligen, dass der Betrag und Ihr Name als SpenderIn veröffentlicht werden soll.

Genauso wird Ihnen eine Einwilligungserklärung bei der Anmeldung einer Taufe oder zum Trauungsprotokoll zur Unterschrift beigelegt.

Im Gespräch mit den Angehörigen von Verstorbenen wird ebenso eine schriftliche Vereinbarung für die Veröffentlichung der entsprechenden Daten vorgelegt.

Zudem möchten wir Sie darauf hinweisen, dass bei pfarrlichen Veranstaltungen (in der Kirche und im Pfarrzentrum) manchmal Fotos angefertigt werden und für die pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit (im Pfarrblatt, in unseren Aushangkästen und auf unserer Homepage) veröffentlicht werden.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe zu einer informativen und datenschutzrechtlich korrekten Öffentlichkeitsarbeit!

BERNADETTE ROSENAUER
 REDAKTIONSLEITUNG PFARRBLATT



Benefizkonzert
 und Ausstellung
**Herr, meine Zuversicht
 in Leid und Abschied**

**Ulrike Wender &
 Michael Neunteufel**
 So, 18. Nov. 2018

**Gebete, Texte, Gedichte in
 bekannten Vertonungen zum
 Thema „Leid und Abschied“**

Ulrike Wender, Sopran
 Michael Neunteufel, Orgel, Klavier
 Werke von Händel, Bach, Löwe,
 Wolf, Dvorak

**17:00 Uhr
 Kirche St. Sebastian
 Hard**

Freiwillige Spenden kommen
 Hospiz Vorarlberg zugute.

Gemälde und Grafiken
 Edi Javornik, Josefine Fogarasi,
 Doris Schnell

**hospiz
 vorarlberg**
 eine Aufgabe der Caritas

SPENDEN**Für die Pfarre**

Zum Gedenken an Hanswerner Faigle
€ 500,— von Hubert Hartmann
Zum Gedenken an Alwin Lehner
€ 4.000,—

Für den Pfarrhilfsfond

Zum Gedenken an Werner Schwärzler
€ 225,— von der Trauerfamilie

Für das Pfarrblatt

€ 10,— von Josef Zernig, Wilhelm Wolff, Ing. Paul Küng, Helga Schönenberger, Sofie Zangerl, Thomas Wolff, Elisabeth Schneckenreither, Dagmar Becker, Johanna Edthofer, Herta Bitschnau, Walter Schwarz, Helmut Fitz, Hedwig Reumiller, Wolfgang Steurer, Theresia Aichholzer, Dieter Nagel, Christian Hämmerle, Doris Moritz-Gunz, Johann Gamper, Paul Wackerle, Liselotte Klien, Albert Winder, Karl Hagen, Manfred Wolff, Waltraud Siebert, Mag. Patricia Gigl, Rosa Meichenitsch, Werner Wetzels, Katharina Scheiflinger, Ingrid Welzl, Horst Scalet, Maria Toplek,

€ 15,— von Herbert Künz, Adolf Martinelli, Martin Bauer, Klara Motter, Karl-Heinz Schmid, Werner Feuerstein, Margit Rümmele, Maria Angerer, Friedrich Hurnaus, Monika Fink, Elfriede Schöch, Ursula Faigle, Thomas Dörler, Martin Mangg, Konrad Lehner, Heidi Stenech, Heinz Baumgartl, Hugo Wund, Josef Schweiger, Franz Kreiler, Dipl.Ing Bruno Fussenegger, Ing. Helmut Küng, Sylvia Kohler, Hedi Böhler, Dr. R. Bereuter, Sebastian Lässer, Mag Britta Egle, Andrea Debortoli, Hermann Kolb, Dr. Klaus Baldner

€ 20,— von Günter Meisinger, Hildegard Lechleitner, Siegfried Heufeler,

€ 25,— von Dr. Paul Gmeiner, Herbert Zerz, Dr. Robert Immler, Herma Lehner, Maria Fenkart, Dr. Markus Riese, Hannelore Mayer

€ 35,— von Kurt Hecht, Erwin Konrad, Josef Büchele, Irene Leiler, Dr. Erich Fenkart, Christian Mayr

€ 36,— von Dipl. Ing Karl Dörler

€ 50,— Christine Fink-Haberkorn, Gerhard Dörler

€ 100,— von A. Reichart, Peter Hauer

Katharina Pernecker, Kastenweg 14

Arnold Orasch, Dornbirn

Myrtha Dörler, Bezau

Josef Beirer, Lauterach

Ein Angebot:

Wenn Sie Angehörige haben, die nicht in Hard bestattet sind, und sich wünschen, dass wir an sie im Jahrtagsgottesdienst erinnern, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Wir nehmen auch Ihre Verstorbenen gern in unser Gedenken.

JAHRTAGSGOTTESDIENSTE

Am Mittwoch, 5. September um 19 Uhr gedenken wir der Verstorbenen des Monats September der letzten 5 Jahre und der Verstorbenen des Monats August 2018.

Im September 2017 sind gestorben:

Lydia Bohle, Seniorenhaus am See
Herbert Freudenschuß, Rebengasse 35
Aloisia Oberer, Oberer Achdamm 49
Wendelin Almberger, Alandgasse 5

Am Mittwoch, 3. Oktober um 19 Uhr gedenken wir der Verstorbenen des Monats Oktober der letzten 5 Jahre und der Verstorbenen des Monats September 2018.

Im Oktober 2017 sind gestorben:

Maria Sinz, Lerchenmühlstraße 28
Natale Brunetti, Seniorenhaus am See
Brigitte Meisinger, Sägewerkstraße 5
Karin Böhler, Dornbirn
Armin Bonetti, Achstraße 24
Kurt Reumüller, Roßgasse 16
Rosa Köb, Schwabengasse 4
Erich Ganner, Schlins

Am Mittwoch, 7. November um 19 Uhr gedenken wir der Verstorbenen des Monats November der letzten 5 Jahre und der Verstorbenen des Monats Oktober 2018.

Im November 2017 sind gestorben:

Johann Angerer, Langenstegstraße 52
Maria Brigola, Margarethendamm 16
Olga Girardelli, Seniorenhaus am See
Gebhard Ritter, Bommenweg 43

SAMMELERGEBNISSE

€ 352,17 Christopherusopfer (MIVA)
€ 1.589,09 Caritas Augustsammlung



**Krankenpflegeverein
Hard** In der Wirke 1
Telefon: 05574/728 07
Mobiltelefon: 0664/4521581
Über den Telefonanrufbeantworter jederzeit erreichbar

TERMINE

LITURGISCHER TERMINKALENDER

NORMALE GOTTESDIENSTORDNUNG

SONNTAGSGOTTESDIENSTE

Sa	19:00	Vorabendmesse (Winterzeit, d.h. ab 3.11. um 18 Uhr) und
So	10:00	Sonntagsmesse in der Pfarrkirche St. Sebastian

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mo	8:00	Wortgottesdienst in der Sakramentskapelle
Mi	19:00	Abendmesse in der Sakramentskapelle
Do	9:30	Heilige Messe in der Kapelle des Seniorenhauses am See
Fr	8:00	Heilige Messe in der Sakramentskapelle
Sa	9:30	Heilige Messe in der Kapelle des Seniorenhauses am See
Rosenkranzgebet jeweils 35 Minuten vor Beginn der Werktagsgottesdienste		

SEPTEMBER

Sonntag, 2. September

→ 22. Sonntag im Jahreskreis

- 10:00 Sonntagsmesse mit Abschied von Jugendbetreuerin Patrica Hutter, Kaplan Lojin und Pastoralpraktikantin Linda Isele in der Pfarrkirche, anschließend Agape im Pfarrzentrum
- 14:00 Tauffeier in der Pfarrkirche

Mittwoch, 5. September

- 19:00 Jahrtagsgottesdienst. Wir beten für die Verstorbenen des Monats September der letzten 5 Jahre und für die Verstorbenen des Monats August 2018.

Mittwoch, 12. September

- 11:00 Eröffnungsgottesdienst der VS Mittelweiherburg in der Kirche St. Martin

Sonntag, 16. September

→ 24. Sonntag im Jahreskreis

- 10:00 Familienmesse mit Kindersegnung

Freitag, 21. September

- 8:15 Eröffnungsgottesdienst der Volksschule Markt in der Pfarrkirche

Sonntag, 30. September

→ 26. Sonntag im Jahreskreis

- 10:00 Sonntagsmesse zum Erntedank mit dem Kirchenchor in der Pfarrkirche. Anschließend Pfarrfest rund um's Pfarrzentrum

OKTOBER

Mittwoch, 3. Oktober

- 19:00 Jahrtagsgottesdienst in der Pfarrkirche. Wir beten für die Verstorbenen des Monats Oktober der letzten 5 Jahre und für die Verstorbenen des Monats September 2018.

Samstag, 6. Oktober

- 9:00 Morgenlob mit dem Cäcilienverband des Bistums Dresden-Meißen in der Pfarrkirche

Sonntag, 7. Oktober

→ 27. Sonntag im Jahreskreis

- 9:00! Sonntagsmesse mit dem Cäcilienverband des Bistums Dresden-Meißen
- 14:00 Tauffeier in der Pfarrkirche

Sonntag, 14. Oktober

→ 28. Sonntag im Jahreskreis

- 10:00 Sonntagsmesse mit Fahnenweihe der Feuerwehr

Sonntag, 21. Oktober

→ 29. Sonntag im Jahreskreis – Weltmissionssonntag

- 10:00 Familienmesse und Taufe von Maria Agnes Forcher

NOVEMBER

Donnerstag, 1. November – Allerheiligen

- 8:00 Werktagmesse im Seniorenhaus am See entfällt!
- 10:00 Festmesse in der Pfarrkirche
- 13:30 Totengedenken in der Pfarrkirche
- 14:30 Totengedenken in der Kirche St. Martin
- 17:00 Rosenkranz in der Sakramentskapelle

Freitag, 2. November – Allerseelen

- 19:00 Gottesdienst mit dem Kirchenchor in der Pfarrkirche

Sonntag, 4. November

→ 31. Sonntag im Jahreskreis – Seelenonntag

- Sa., 3.11.** 18:00 Vorabendmesse in der Pfarrkirche
- So., 4.11.** 10:00 Festgottesdienst in der Pfarrkirche, gestaltet von der Bürgermusik Hard
- 14:00 Tauffeier in der Pfarrkirche

Mittwoch, 7. November

- 19:00 Jahrtagsgottesdienst in der Pfarrkirche.
Wir beten für die Verstorbenen des Monats November der letzten 5 Jahre und für die Verstorbenen des Monats Oktober 2018.

Sonntag, 11. November**→ 32. Sonntag im Jahreskreis**

- Sa., 10.11.** 18:00 Familienmesse mit Laternenumzug zum Patrozinium des Hl. Martins in der Kirche St. Martin

- So., 11.11.** 10:00 Sonntagsmesse in der Pfarrkirche

Freitag, 16. November

- 18:30 Abendlob der Ehrenamtlichen in der Pfarrkirche – anschließend Ehrenamtsabend im Pfarrzentrum

PFARRLICHER TERMINKALENDER**Sonntag, 9. September**

- 9:00-17:00 Guta Frauenmärkte im Pfarrzentrum

Dienstag, 11. September

- 14:30 Jass- und Spielnachmittag der Seniorenrunde im Pfarrzentrum

Samstag, 15. September

- 9:00-16:00 Flohmarktsammlung in der ehemaligen Mittelschule Markt, Uferstr. 4

Montag, 17. September

- 8:40-11:15 Eltern-Kind-Gruppe Purzelbaum im Pfarrzentrum

- 14:00-17:00 Flohmarktsammlung in der ehemaligen Mittelschule Markt, Uferstr. 4

Mittwoch, 19. September

- 9:00 Eltern Kind Treff „Gummibärle“ im Pfarrzentrum

Donnerstag, 20. September

- 14:30 Lobpreissingen mit anschließendem Kaffee und Kuchen im Pfarrzentrum

Freitag, 21. September

- 14:00-18:00 Flohmarktverkauf in der ehemaligen Mittelschule Markt, Uferstr. 4

Samstag, 22. September

- 9:00-12:00 Flohmarktverkauf in der ehemaligen Mittelschule Markt, Uferstr. 4

Montag, 24. September

- 8:40-11:15 Eltern-Kind-Gruppe Purzelbaum im Pfarrzentrum

- 20:00 Kreis- und Meditationstänze im Pfarrzentrum

Dienstag, 25. September

- 14:30 Jass- und Spielnachmittag der Seniorenrunde im Pfarrzentrum

Sonntag, 30. September

- 10:00 Erntedankgottesdienst mit dem Kirchenchor - anschließend Pfarrfest rund ums Pfarrzentrum

Montag, 1. Oktober

- 8:40-11:15 Eltern-Kind-Gruppe Purzelbaum im Pfarrzentrum

Dienstag, 2. Oktober

- 19:00-20:30 Beten in meditativer Stille im Gebetsraum des Kirchturms

Samstag, 6. Oktober

- 9:00-12:00 Gummibärle's Flohmarkt im Pfarrzentrum

Montag, 8. Oktober

- 8:40-11:15 Eltern-Kind-Gruppe Purzelbaum im Pfarrzentrum

Dienstag, 9. Oktober

- 14:30 Törggele-Nachmittag der Seniorenrunde im Pfarrzentrum
- 19:00-20:30 Beten in meditativer Stille im Gebetsraum des Kirchturms

Mittwoch, 10. Oktober

- 9:00 Eltern Kind Treff „Gummibärle“ im Pfarrzentrum

Donnerstag, 11. Oktober

- 16:00 Kasperlina im Pfarrzentrum

Samstag, 13. Oktober

- 14:30 Nachmittag der Begegnung für kranke und ältere Menschen im Pfarrzentrum

Montag, 15. Oktober

- 8:40-11:15 Eltern-Kind-Gruppe Purzelbaum im Pfarrzentrum

- 20:00 Kreis- und Meditationstänze im Pfarrzentrum

Dienstag, 16. Oktober

- 19:00-20:30 Beten in meditativer Stille im Gebetsraum des Kirchturms

Donnerstag, 18. Oktober

- 14:30 Lobpreissingen mit anschließendem Kaffee und Kuchen im Pfarrzentrum

Montag, 22. Oktober

- 8:40-11:15 Eltern-Kind-Gruppe Purzelbaum im Pfarrzentrum

Mittwoch, 24. Oktober

- 9:00 Eltern Kind Treff „Gummibärle“ im Pfarrzentrum

Montag, 29. Oktober

- 8:40-11:15 Eltern-Kind-Gruppe Purzelbaum im Pfarrzentrum

Dienstag, 30. Oktober

- 14:30 Jass- und Spielnachmittag der Seniorenrunde im Pfarrzentrum

Montag, 5. November

8:40-11:15 Eltern-Kind-Gruppe Purzelbaum im Pfarrzentrum

Dienstag, 6. November

14:30 Preisjassen der Seniorenrunde im Pfarrzentrum

Mittwoch, 7. November

9:00 Eltern Kind Treff „Gummibärle“ im Pfarrzentrum

Donnerstag, 8. November

16:00 Kasperlina im Pfarrzentrum

Samstag, 10. November

9:00-12:00 Familienwerkstatt mit Laternenbasteln im Pfarrzentrum

Montag, 12. November

8:40-11:15 Eltern-Kind-Gruppe Purzelbaum im Pfarrzentrum

Donnerstag, 15. November

14.30 Lobpreissingen mit anschließendem Kaffee und Kuchen im Pfarrzentrum

Freitag, 16. November

18:30 Abendlob in der Pfarrkirche mit anschließendem Ehrenamtsabend im Pfarrzentrum

Sonntag, 18. November

17:00 Benefizkonzert und Ausstellung „Herr, meine Zuversicht in Leid und Abschied“ zugunsten Hospiz Vorarlberg in der Pfarrkirche

Montag, 19. November

8:40-11:15 Eltern-Kind-Gruppe Purzelbaum im Pfarrzentrum

20:00 Kreis- und Meditationstänze im Pfarrzentrum

Mittwoch, 21. November

9:00 Eltern Kind Treff „Gummibärle“ im Pfarrzentrum

Freitag, 23. November

19:00 Infoveranstaltung „Firmung ab 17“ im Pfarrzentrum

Sonntag, 25. November

17:00 Konzert der Gospel-Family in der Pfarrkirche

Montag, 26. November

8:40-11:15 Eltern-Kind-Gruppe Purzelbaum im Pfarrzentrum
17:30-18:30 Nikolausanmeldung im Foyer des Pfarrzentrums

Dienstag, 27. November

14:30 Jass- und Spielnachmittag der Seniorenrunde im Pfarrzentrum
17:30-18:30 Nikolausanmeldung im Foyer des Pfarrzentrums



Benutzen Sie beim Besuch von Gottesdienst oder pfarrlicher Veranstaltung nach Möglichkeit Ihr Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel.

Ganz nach dem Motto: „Mission ohne E-Mission.“

Oder nehmen Sie das Wort „Kirch-Gang“ einfach wörtlich! Auch wenn es mehr Zeit erfordert: Gehen Sie einmal im Monat zu Fuß zur Kirche. Solche Spaziergänge durch Gottes Schöpfung kann - im Wandel des Jahreskreislaufes - eine schöne Einstimmung und Beginn des Gottesdienstes sein.

Die Hl. Chiara von Assisi trug ihren Schwestern stets auf: „Wenn ihr unterwegs schöne Bäume, Blüten und Blätter seht, dann lobt Gott! Und genauso, wenn ihr Menschen oder andere Geschöpfe seht, dann sollt ihr immer in allen Dingen Gott loben!“ - „Probier amol!“ ←



... und alles wird gut!

Computer-Service Harder

Ing. Werner Harder

Dipl. FW für angewandte Informatik

Heimgartstraße 5, A-6971 Hard

Tel. **0664 320 2268**

www.Computer-Harder.at

E-Mail: office@computer-harder.at



**Soft- und Hardware-Verkauf, Vor-Ort-Service, Beratung,
Webdesign, Einzelschulung, Druck- und Scandienste**

GEHEIRATET HABEN

Fabienne Köberle und
Matthias Groicher

Deborah Puschnigg und
Valentin Moosmann

Sophia Grassl und Tim Stark

Anu Maria Markota und
Werner Oswald

Miriam Kalb und Frank Kicker

GETAUFT WURDEN

Aurelia Valentina Kiene

Hannes Schwärzler

Noel Jan Kluth

Adam Kuster

Justin Angelo Rak

Alena Sophie Kofler

Magdalena Eisner

TAUFTERMINE

Die Tauftermine der Pfarrgemeinde sind jeweils am 1. Sonntag im Monat. Wenn Sie ihr Kind an einem anderen Termin taufen lassen möchten, können Sie dies gerne in jedem Sonntagsgottesdienst tun – nach Absprache mit dem jeweils diensthabenden Priester.

Die nächsten Tauftermine sind:

Taufe am Sonntag, 7. Oktober, 14 Uhr,
dazu Taufgespräch am Mittwoch, 3. Oktober, 20 Uhr

Taufe am Sonntag, 4. November, 14 Uhr,
dazu Taufgespräch am Mittwoch, 31. Oktober, 20 Uhr

Taufe am Sonntag, 2. Dezember, 14 Uhr,
dazu Taufgespräch am Mittwoch, 28. November, 20 Uhr

Bitte kommen Sie bis spätestens eine Woche vor dem Taufgespräch ins Pfarrbüro, um Ihr Kind zur Taufe anzumelden. Bringen Sie die Geburtsurkunde des Kindes und Ihre Heiratsurkunde mit.

Zusätzlich benötigen wir einen aktuellen Taufschein von der Taufpfarre von den Eltern und den Paten, sofern sie nicht in Vorarlberg getauft worden sind.

WIR GRATULIEREN

80. Geburtstag:

Helmut Staudinger, Reitergasse 5,
30. September

Arnold Birnbaumer, Hofsteigstraße 34,
21. Oktober

85. Geburtstag:

Alois Braun, Sägewerkstraße 22,
25. September

Maria Stocker, Lochbachstraße 31,
16. Oktober

90. Geburtstag:

Rudolf Leiler, Achstraße 13b,
14. Oktober

93. Geburtstag:

Hermine Kalb, Seniorenhaus am See,
10. Oktober

Diamantene Hochzeit:

Herma und Josef Küng,
Wuhrwaldstraße 31,
18. Oktober

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine künftige Veröffentlichung der Daten von Jubilaren leider nicht mehr möglich. Allen Jubilaren, die im September, Oktober und November ihren Ehrentag feiern, gratulieren wir von ganzem Herzen!

WIR TRAUERN UM

Walter Kohlhaupt, In der Wirke 1
(83 Jahre)

Kurt Jäger, Herrengartenweg 11
(88 Jahre)

Ottilie Ritsch, Wolfurt
(92 Jahre)

Hanswerner Faigle, Birsfelden
(87 Jahre)

Alwin Lehner, Allmendstraße 81
(86 Jahre)

Sonja Kaltschütz, Rankweil
(70 Jahre)

Anni Kleiner, Ankergasse 16
(92 Jahre)

Karl-Werner Schwärzler, In der Wirke 1
(67 Jahre)

Elfrieda Mikula, In der Wirke 1
(82 Jahre)

Jolanda Jansen, Salbachstraße 1
(90 Jahre)

Jörg Schneider, Langenstegstraße 45
(48 Jahre)

Adolf Grabher, Mühlestrasse 18
(72 Jahre)

Elfrieda Mikula, In der Wirke 1
(82 Jahre)

Jolanda Jansen, Salbachstraße 1
(90 Jahre)

Jörg Schneider, Langenstegstraße 45
(48 Jahre)

Adolf Grabher, Mühlestrasse 18
(72 Jahre)

Charlotte Kaiser, Seniorenhaus am See
(93 Jahre)

Elisabeth Peterlini, Seniorenhaus am See
(75 Jahre)

Liselotte Faigle, CH-Basel
(83 Jahre)

Arnold Ernst Birnbaumer,
Hofsteigstraße 34
(80 Jahre)

Wo man andere liebt,
ist der Ort der Gemeinde,
die sich nach Christus nennt.

Wie er soll sie teilen
ihr Leben und heilen
die Kranken und Krummen
die Blinden und Stummen
sie soll sich erbarmen
der Schwachen und Armen

Wo die Liebe geschieht,
hat das Elend ein Ende,
da wird die Erde neu.

Wo man Unrecht bekämpft,
ist der Ort der Gemeinde,
die sich nach Christus nennt.

Wie er soll sie sprechen
für Recht und zerbrechen
die Herrschaft der Klassen
die Allmacht der Kassen
den Dünkel der Rassen
den Stumpfsinn der Massen

Wo Gerechtigkeit wird,
hat das Elend ein Ende,
da wird die Erde neu.

Wo Versöhnung geschieht,
ist der Ort der Gemeinde,
die sich nach Christus nennt.

Wie er soll sie künden
Vergebung der Sünden
inmitten von Waffen
soll Frieden sie schaffen
versöhnen die Feinde
als seine Gemeinde

Wo der Friede entsteht,
hat das Elend ein Ende,
da wird die Erde neu.

AUS: SIEBEN FARBEN HAT DAS LICHT, VON LOTHAR ZENETTI, GRÜNEWALD

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

IMPRESSUM

Medieninhaber:

Katholische Pfarrgemeinde Hard,
Kirchplatz 1, 6971 Hard
Telefon 05574/733 45
FAX 05574/733 45-6
E-Mail: pfarrbuero@pfarre-hard.at
Homepage: www.pfarre-hard.at
WhatsApp-Kanal anmelden: Sende
HARD an 0676/832408250
IBAN: AT553743100000050120
BIC: RVVGAT2B431

Redaktionsteam:

Bernadette Rosenauer (Leiterin),
Ingeborg Berger, Markus Gasser,
Werner Harder

Öffnungszeiten des Pfarrbüros ab 10. September:

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr
Montag, Mittwoch und Freitag
Nachmittag von 14 bis 17 Uhr

Unkostenbeitrag: EURO 15,-/Jahr
Erscheint 4 x pro Jahr

Auflage: 4.000 Stück

Fotos: Ungekennzeichnete Fotos sind
im Besitz des Pfarrblattarchivs

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 26. Oktober 2018

Druck: Hecht Druck, Hard 